

Alexander v. Humboldt († 1859).

1. Die Tropengewächse.

Es wäre ein Unternehmen, eines großen Künstlers werth, den Charakter aller tropischen Pflanzengruppen, nicht in Treibhäusern oder in den Beschreibungen der Botaniker, sondern in der großen Tropen-Natur selbst, zu studiren. Wie interessant und lehrreich für den Landschaftsmaler wäre ein Werk, welches dem Auge die aufgezählten sechzehn Hauptformen, erst einzeln, und dann in ihrem Contraste gegen einander, darstellte! Was ist malerischer, als baumartige Farren, die ihre zartgewebten Blätter über die mexikanischen Lorbeerwälder ausbreiten, was reizender, als Pfingstgebüsche, von hohen Guadua- und Bambusgräsern umschattet? Dem Künstler ist es gegeben, die Gruppen zu zergliedern, und unter seiner Hand löst sich (wenn ich den Ausdruck wagen darf) das große Zauberbild der Natur, gleich den geschriebenen Werken der Menschen, in wenige einfache Züge auf.

Am glühenden Sonnenstrahl des tropischen Himmels gedeihen die herrlichsten Gestalten der Pflanzen. Wie im kalten Norden die Baumrinde mit dürren Flechten und Laubmoosen bedeckt ist, so beleben dort *Cymbidium* und duftende Vanille den Stamm der *Anacardien* und der riesenmäßigen Feigenbäume. Das frische Grün der *Polthosblätter* und der *Dracontin* contrastirt mit den vielfarbigen Blüthen der *Orchideen*. Rankende *Bauchinien*, *Passifloren* und gelbblühende *Banisterien* umschlingen den Stamm der *Waldbäume*. Harte Blumen entfalten sich aus den Wurzeln der *Theobroma*, wie aus der dichten und rauhen Rinde der *Crescentien* und der *Gustavia*. Bei dieser Fülle von Blüthen und Blättern, bei diesem üppigen Wuchse und der Verwirrung rankender Gewächse wird es oft dem Naturforscher schwer, zu erkennen, welchem Stamme Blüthen und Blätter zugehören. Ein einziger Baum, mit *Paullinien*, *Bignonien* und *Dendrobium* geschmückt, bildet eine Gruppe von Pflanzen, welche, von einander getrennt, einen beträchtlichen Erdraum bedecken würden.

In den Tropen sind die Gewächse saftstrotzender, von frischem Grün, mit größeren und glänzenderen Blättern geziert, als in den nördlicheren Erdstrichen. Gesellschaftlich lebende Pflanzen, welche die europäische Vegetation so einformig machen, fehlen am Aequator beinahe gänzlich. Bäume, fast zweimal so hoch als unsre Eichen, prangen dort mit Blüthen, welche groß und prachtvoll wie unsre Lilien sind. An den schattigen Ufern des *Magdalenenflusses* in Südamerika wächst eine rankende *Aristolochia*, deren Blume, von vier Fuß Umfang, sich die indischen Knaben in ihren Spielen über den Scheitel ziehen. Im südindischen Archipel hat die Blüthe der *Rafflesia* fast drei Fuß Durchmesser und wiegt über 14 Pfund.